

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie : société suisse de photogrammétrie

Autor(en): **Härry**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **31 (1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurs für Vermessungslehrlinge an der Gewerbeschule der Stadt Zürich.

Nachdem die Verhandlungen des Zentralvorstandes des S. G. V. mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit betreffend die künftige Ausbildung der Vermessungstechniker noch nicht zum Abschlusse gekommen sind, sieht sich der Vorstand der Sektion Zürich-Schaffhausen genötigt, nochmals einen sechs Wochen dauernden Anfängerkurs für Vermessungslehrlinge zu organisieren. Der Kurs beginnt am 8. Januar 1934 und dauert bis 17. Februar 1934.

Anmeldeformulare, sowie ausführliche Programme sind bei der Direktion der Gewerbeschule der Stadt Zürich zu beziehen. Dahin sind auch die Anmeldungen bis spätestens den 15. Dezember 1933 zu richten; später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Schaffhausen, den 1. November 1933.

Für den Geometerverein Zürich-Schaffhausen:
Der Präsident: E. Steinegger.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie.

Société suisse de Photogrammétrie.

A. Einladung zur Herbstversammlung 1933

auf Samstag, den 2. Dezember 1933, 14.15 Uhr, im „Bürgerhaus“ zu Bern
(Neuengasse 20), I. Stock.

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolles der Frühjahrsversammlung 1933.
2. Mitteilungen über den internationalen Kongreß für Photogrammetrie Paris 1934.
3. Mitteilungen betreffend die Mitarbeit unserer Gesellschaft in der großen Kommission für die neue Landeskarte.
4. Umfrage.

Herr Dipl.-Ing. K. Schneider, Direktor der eidg. Landestopographie, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, im Anschluß an die Geschäftssitzung zum Thema

„Der gegenwärtige Stand der Landeskartenfrage“

zu sprechen. Die aktuellen Ausführungen werden Ihr volles Interesse wecken, und wir bitten um zahlreichen Besuch der Veranstaltung. Eingeführte Gäste und übrige Interessenten sind willkommen.

A. Convocation à l'assemblée d'automne 1933

qui aura lieu samedi, le 2 décembre 1933 à 14 h 15 au « Bürgerhaus »
à Berne (Neuengasse 20), 1^{er} étage.

Ordre du jour:

- 1^o Procès-verbal de l'assemblée du printemps 1933.
- 2^o Communications sur le congrès international de photogrammétrie, Paris 1934.
- 3^o Communications relatives à la collaboration de notre société dans la grande commission pour la nouvelle carte de la Suisse.
- 4^o Divers.

M. K. *Schneider*, Directeur du Service topographique fédéral, a bien voulu accepter de nous renseigner sur l'avancement des études pour la nouvelle carte de la Suisse:

« *Der gegenwärtige Stand der Landeskartenfrage* ».

Cet exposé sur un sujet d'actualité, qui suivra la partie administrative, ne manquera pas de retenir toute votre attention. Nous comptons sur une nombreuse assistance. Des personnes introduites, ou que le sujet intéresse, seront les bienvenues.

B. Protokoll über die Frühjahrsversammlung

vom 6. Mai 1933 im Zunfthaus zur Schmidstube in Zürich.

Anwesend: 29 Mitglieder und 13 Gäste, zusammen 42.

Der Präsident Dr. Zeller begrüßt um 14.15 Uhr die erschienenen Gäste und Mitglieder, unter den ersteren insbesondere Polizeikommissär Wiesendanger, dessen freundliches Entgegenkommen der Versammlung die Besichtigung der in den Räumen der Stadtpolizei Zürich aufgestellten Instrumente für die kriminalistische Tatbestandsaufnahme ermöglichte. Es werden folgende Geschäfte erledigt:

1. Das Protokoll der Hauptversammlung 1933 (veröffentlicht auf Seite 109/111 dieser Zeitschrift) wird genehmigt.

2. Als Vertreter der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie in die Redaktionskommission der Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik wird Prof. Dr. F. Baeschlin gewählt.

3. In der Umfrage gibt Dr. Zeller, der den Vorsitz vorher dem Sekretär übertragen hat, persönliche Erklärungen zu dem in der Nummer I/1933 erschienenen Aufsatz Prof. Dr. von Grubers „Um Mißverständnissen vorzubeugen“, ab. Er widerlegt einige in diesem Aufsatz gegebenen Darstellungen und verwahrt sich gegen den persönlichen und verletzenden Ton der Veröffentlichung. An der anschließenden Aussprache, die teilweise von peinlich berührender Schärfe und persönlicher Färbung war, beteiligten sich Dr. Wild, Prof. Dr. von Gruber, Direktor Schneider und Dr. Zeller. Prof. Dr. von Gruber gab zu, daß sein Artikel einige unnötige Schärfen enthielt und bedauerte, daß er Anlaß zu Beleidigung gab. Dr. Zeller und Prof. Dr. von Gruber verständigten sich darauf, die Streitpunkte in einer Besprechung nach der Versammlung zu behandeln. Ueber die Streitpunkte selbst, deren Erwähnung hier zu weit führen würde, und die Erledigung der Angelegenheit geben die unter dem Titel „Um Mißverständnissen vorzubeugen“ in den Heften 1 und 2/1933 der Zeitschrift *Bildmessung und Luftbildwesen* erschienenen Abhandlungen Auskunft.

Der Präsident Dr. Zeller übernimmt wieder den Vorsitz und teilt mit, daß nach einer Mitteilung vom General Perrier der Internationale Kongreß für Photogrammetrie, Paris 1934 im Dezember und im Zusammenhang mit dem aeronautischen Salon stattfinden soll.

Nach kurzer Pause erhält Dipl.-Ing. E. Berchtold das Wort zu seinem Referat „*Brennweite und Tiefenschärfe*“. Der Umstand, daß für eine einfache und zuverlässige Auswertung von photogrammetrischen Nahaufnahmen, z. B. polizeiphotogrammetrischer Aufnahmen, die Aufnahmekamera starr, das heißt mit festem Abstand zwischen Objektiv und Einstellenebene, gebaut werden muß und vornehmlich für polizeiliche Aufnahmen eine möglichst große Schärfentiefe gefordert wird, gibt Anlaß, die Zusammenhänge zwischen Brennweite und Tiefenschärfe zu beleuchten. Ausgehend von der Konjugationsformel und unter Annahme einer Toleranz von 1 Min. sex. für das angulare Maß des Zer-

streuungskreises, gab der Referent in einfacher und klarer Herleitung die Schärfentiefe als Funktion des Blendendurchmessers und wies ein übersichtliches, der Formel entsprechendes Nomogramm vor. Daraus war die Ueberlegenheit der kurzen Brennweite bezüglich der Tiefenschärfe klar zu erkennen und es wurde geschlossen, daß für die beiden Kammern des von der Firma Wild konstruierten Stereometers für polizeiliche Tatbestandsaufnahmen mit Recht eine verhältnismäßig kleine Brennweite gewählt wurde.

Die leicht verständlichen Ausführungen, die den Amateurphotographen in gleichem Maße interessierten wie den Photogrammeter, ernteten reichen Beifall.

Als Ueberleitung zu der nachfolgenden Besichtigung sprach Dr. M. Zeller über die *neuen photogrammetrischen Polizeigeräte*, die von der Stadtpolizei Zürich praktisch erprobt wurden. Es handelt sich um das Wildsche Stereometer, über das Herr Direktor Schmidheini in der Herbstversammlung 1932 der S. G. P. referierte (vergleiche Protokoll in Heft I/1933 der S. Z. f. V. u. K.) und um eine den einfachen Aufnahmeverhältnissen entsprechend vereinfachte Auswerteinstrument, den Polizeiautographen. Die erste Erprobung dieser beiden Instrumente während drei Monaten hat gezeigt, daß bei den 60 ausgeführten photogrammetrischen Tatbestandsaufnahmen in keinem einzigen Falle die Methode versagte. Besondere Vorkehrungen mußten am Aufnahmeinstrument zur Vermeidung von Durchbiegungen des Basisrohres als Folge der einseitigen Besonnung getroffen werden (Isolierung von Sonnenbestrahlung mit Klepperstoff). Der Polizeiautograph ist vom bekannten Wildschen Stereoautographen abgeleitet und durch Weglassung der Einstellmöglichkeiten für Verkantung, Differenzkipfung, Verschwenkung, Konvergenz und Z-Basis vereinfacht. Die bisher praktisch angewandten Auswertungsmaßstäbe lagen in den Grenzen 1 : 25 und 1 : 400 und die in den Auswertungen feststellbaren maximalen Distanzfehler betragen 2 bis 3 ‰ der Auswertedistanzen. Als praktisch notwendige maximale Aufnahme- und Auswertedistanz wurde aus den bisherigen Arbeiten 40 Meter ermittelt. Die relative Genauigkeit innerhalb einer Auswertung (Differenz zwischen Distanzfehler in der größten und in der kleinsten Distanz) war in allen Fällen innerhalb 3 cm. Die praktische Arbeit mit den Geräten hat alle Erwartungen vollkommen erfüllt. Einige Hinweise über der Methode und den Instrumenten angepaßte Verfahren für die Spurenbezeichnung im Gelände, die Blitzlichtbeleuchtung bei Nachtaufnahmen, die Abstimmung der Bildweiten am Autographen und die Korrektur kleiner, ungewollter Konvergenzen beschlossen die lehrreichen, mit dem lebhaften Beifall der Anwesenden quittierten Ausführungen des Referenten. — In der Diskussion beglückwünschte Prof. Dr. Rüst die an der Ausarbeitung der Methode und der Instrumente Beteiligten zum Erfolg und wies im Zusammenhang mit dem Referat Berchtold auf die Bedeutung der wirksamen Objektivöffnung und ihr Verhältnis zum Blendendurchmesser hin.

Bei der nachfolgenden, unter Leitung von *Polizeikommissär Dr. Wiesendanger* in den Amtsräumen der Stadtpolizei Zürich stattgefundenen Besichtigung war Gelegenheit zum eingehenden Studium des Aufnahmegerätes und des Polizeiautographen geboten. Die herumgebotenen Photogramme und Tatbestandspläne einer großen Zahl aufgenommenen Unfallsituationen zeigten, daß die Polizeipersonen in kurzer Zeit mit der Methode und den Instrumenten vertraut wurden. Für die Photogrammeter war besonders erfreulich, von den Polizeifunktionären zu vernehmen, daß sie sich dieses neue Aufnahmeverfahren aus ihrer Praxis nicht mehr wegdenken wollen.

Schluß der Besichtigung 18 Uhr.

Der Sekretär: *Härry*.